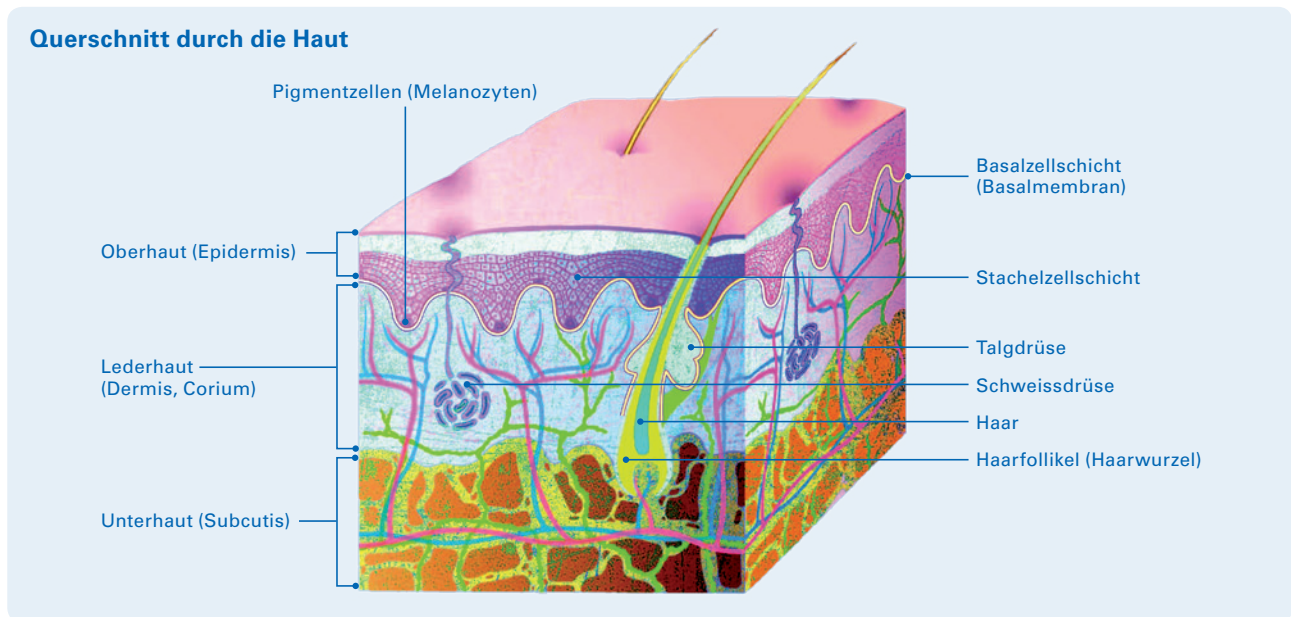




Melanom

Schwarzer Hautkrebs



Die Haut

Die Haut ist das grösste und schwerste Organ des Menschen. Sie schützt die inneren Organe vor äusseren Einflüssen wie Hitze, Nässe oder Druck, wehrt Krankheitserreger ab und reguliert die Körpertemperatur. Die Haut ist aus verschiedenen Schichten und Zellen aufgebaut (siehe Zeichnung).

Es gibt mehrere Arten von Hautkrebs: das Melanom (Schwarzer Hautkrebs) und die nicht melanozytären, sogenannten hellen Hautkrebsformen (Spinaliom, Basaliom). Diese Krankheiten verlaufen unterschiedlich und werden auch unterschiedlich behandelt. In der Folge ist hier nur noch vom Melanom die Rede.

Die Begriffe «Melanom» und «Hautkrebs» werden oft als Synonyme verwendet, weil das Melanom, anders als die «hellen» Hautkrebsformen, bösartig (maligne) ist und Metastasen bilden kann. Daher spricht man auch vom malignen Melanom. Es geht von denjenigen Zellen der Haut aus, die beim Bräunen das dunkle Pigment bilden (Melanozyten).

Häufigkeit

Pro Jahr erkranken in der Schweiz etwa 1800 Menschen an einem Melanom. Das sind rund 5% aller Krebserkrankungen; das Melanom gehört damit zu

den häufigsten Krebsarten. Es kann auch schon bei jüngeren Personen auftreten: Ein Drittel der Patientinnen und Patienten ist jünger als 50 Jahre.

Die Häufigkeit des Melanoms hat in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Menschen heutzutage viel mehr ihre Haut der Sonne aussetzen und sich bräunen lassen als in früheren Zeiten.

Symptome

Viele Melanome entstehen aus einem bestehenden Muttermal. Mögliche Anzeichen sind:

- > Vergrösserung oder Wachstum eines Muttermals; Muttermale, die im Durchmesser grösser sind als fünf Millimeter, sollten kontrolliert werden
- > unregelmässige Begrenzung oder Färbung eines Muttermals, Veränderung der Farbe oder Form
- > wenn ein Muttermal juckt, blutet oder sich entzündet

Häufig präsentiert sich ein Melanom als blauschwarzer oder brauner Knoten oder als flächige braune Hautverfärbung, die sich ausbreitet. Es gibt aber auch Melanome, die dieselbe Farbe haben wie die Haut (amelanotisches Melanom) und daher kaum auffallen. Verdächtige Hautveränderungen sollten immer von

der Hautärztin (Dermatologin) abgeklärt werden, denn je früher ein Melanom entdeckt wird, umso besser sind die Heilungschancen.

Diagnose und Untersuchungen

Der Hautarzt wird die verdächtige Hautstelle zunächst genau betrachten, unter anderem mithilfe einer Art Lupe, dem Dermatoskop. Besteht der Verdacht auf ein Melanom, wird der verdächtige Hautfleck unter örtlicher Betäubung herausgeschnitten und anschliessend im Labor genau untersucht. Um festzustellen, ob sich der Tumor schon im Körper ausgebreitet hat, werden unter Umständen noch andere Untersuchungen durchgeführt, zum Beispiel eine Knochenszintigraphie oder eine Ultraschalluntersuchung der inneren Organe.

Stadien der Krankheit

Krebserkrankungen werden nach dem TNM-System eingeteilt. Dabei beurteilt man die Ausdehnung des Tumors (T), den Befall der Lymphknoten (N) und eventuell vorliegende Metastasen (M). Das Melanom wird gemäss dem TNM-System wie folgt eingeteilt:

- T0** Kein Tumor vorhanden
- T1** Der Tumor ist weniger als 1 mm dick
- T2** Der Tumor ist zwischen 1 und 2 mm dick
- T3** Der Tumor ist zwischen 2 und 4 mm dick
- T4** Der Tumor ist dicker als 4 mm
- Tx** Die Ausdehnung des Tumors lässt sich nicht beurteilen
- N0** Keine Lymphknoten befallen
- N1** Ein Lymphknoten ist befallen
- N2** Zwei bis drei Lymphknoten sind befallen
- N3** Vier oder mehr Lymphknoten sind befallen
- Nx** Der Befall von Lymphknoten lässt sich nicht beurteilen
- M0** Keine Metastasen
- M1** Metastasen in anderen Organen, zum Beispiel in der Lunge oder den Knochen
- Mx** Das Vorliegen von Metastasen lässt sich nicht beurteilen

Beim Melanom ist es wesentlich, die Dicke des Tumors zu bestimmen (Einteilung nach Breslow) und festzustellen, wie tief der Tumor bereits in die einzelnen Hautschichten eingedrungen ist (Invasionstiefe nach Clark). Je dicker das Melanom, umso grösser die Wahrscheinlichkeit, dass sich bereits Metastasen gebildet haben.

Therapie

Steht die Diagnose fest, wird das Melanom operativ entfernt. Dabei wird rund um das Melanom auch ein Teil der gesunden Haut weggeschnitten (Sicherheitsabstand). Damit vergrössert sich die Chance, dass Krebszellen, die sich eventuell in der näheren Umgebung des Melanoms befinden, nicht im Körper bleiben.

Hinweis

Diese Information kann auf www.krebsliga.ch → Krebskrankheiten auch in den Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Albanisch, Serbisch-Kroatisch-Bosnisch und Türkisch heruntergeladen werden. Beachten Sie auch unsere kostenlosen Broschüren in Deutsch, Französisch und Italienisch auf www.krebsliga.ch/broschueren.

Das Ausmass der Operation hängt davon ab, wie weit sich der Tumor schon in die Tiefe der Haut ausgebreitet hat – eventuell müssen auch Lymphknoten im Umfeld des Melanoms entfernt werden.

Je nach Tumorstadium folgt nach der Operation eine Immuntherapie mit dem Wirkstoff Interferon-alpha. Dieser Wirkstoff regt das körpereigene Immunsystem dazu an, Krebszellen zu bekämpfen, die möglicherweise noch im Organismus verblieben sind. In fortgeschrittenen Stadien kommen auch Chemo- oder Strahlentherapie oder eine Kombination von Chemo- und Strahlentherapie zum Einsatz.

Folgen der Behandlung

Nach der Entfernung eines Melanoms bleibt eine Narbe zurück, die jedoch in der Regel keine Beschwerden bereitet.

Nachkontrollen

Nach Abschluss der Krebsbehandlung sollten Patienten regelmässig für Nachsorgeuntersuchungen ihre Ärztin aufsuchen. Sie gibt jedem Patienten individuell Empfehlungen ab, welche Kontrollen in welchen zeitlichen Abständen notwendig sind.

Risikofaktoren

Wiederholte Sonnenbrände – vor allem in der Kindheit – und die starke Belastung mit Sonnenstrahlen (UV-Licht) erhöhen das Risiko, an einem Melanom zu erkranken. Bei manchen Patientinnen und Patienten liegt auch eine erbliche Veranlagung vor, die das Risiko für ein Melanom erhöht.

Vorbeugung und Früherkennung

Die wichtigste Massnahme zur Vorbeugung von Hautkrebs ist ein wirksamer Schutz vor UV-Strahlen:

- > Sonnenbrand auf jeden Fall vermeiden
- > zwischen 11 und 15 Uhr, wenn die Belastung mit UV-Strahlen am grössten ist, im Schatten bleiben
- > in der Sonne Hut, Sonnenbrille und geeignete Kleidung tragen
- > Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor auftragen
- > Säuglinge bis zum Alter von einem Jahr nie direkt der Sonne aussetzen
- > Kinder besonders gut vor Sonne schützen

Es lohnt sich, die Haut in regelmässigen Abständen selbst zu untersuchen und Pigmentmale genau zu beobachten. Stellt man Veränderungen der Muttermale fest, sollten diese von der Hautärztin kontrolliert werden.

Information, Beratung, Unterstützung

Krebsliga Aargau

Tel. 062 834 75 75
www.krebsliga-aargau.ch

Krebsliga beider Basel

Tel. 061 319 99 88
www.krebsliga-basel.ch

Bernische Krebsliga

Ligue bernoise contre le cancer
Tel. 031 313 24 24
www.bernischekrebsliga.ch

Ligue fribourgeoise contre le cancer

Krebsliga Freiburg
tél. 026 426 02 90
www.liguecancer-fr.ch

Ligue genevoise contre le cancer

tél. 022 322 13 33
www.lgc.ch

Krebsliga Glarus

Tel. 055 646 32 47
www.krebsliga-glarus.ch

Krebsliga Graubünden

Tel. 081 252 50 90
www.krebsliga-gr.ch

Ligue jurassienne contre le cancer

tél. 032 422 20 30
www.liguecancer-ju.ch

Ligue neuchâteloise contre le cancer

tél. 032 721 23 25
www.liguecancer-ne.ch

Krebsliga Schaffhausen

Tel. 052 741 45 45
www.krebsliga-sh.ch

Krebsliga Solothurn

Tel. 032 628 68 10
www.krebsliga-so.ch

Krebsliga St. Gallen-Appenzell

Tel. 071 242 70 00
www.krebsliga-sg.ch

Thurgauische Krebsliga

Tel. 071 626 70 00
www.tgkl.ch

Lega ticinese contro il cancro

tel. 091 820 64 20
www.legacancro-ti.ch

Ligue valaisanne contre le cancer

tél. 027 322 99 74
www.lvcc.ch

Krebsliga Wallis

Tel. 027 922 93 21
www.krebsliga-wallis.ch

Ligue vaudoise contre le cancer

tél. 021 641 15 15
www.lvc.ch

Krebsliga Zentralschweiz

Tel. 041 210 25 50
www.krebsliga.info

Krebsliga Zug

Tel. 041 720 20 45
www.krebsliga-zug.ch

Krebsliga Zürich

Tel. 044 388 55 00
www.krebsliga-zh.ch

Krebshilfe Liechtenstein

Tel. 00423 233 18 45
www.krebshilfe.li

Krebstelefon

0800 11 88 11
Montag bis Freitag 10–18 Uhr,
kostenlos

www.krebsforum.ch

Internetforum der Krebsliga

Impressum

Autorin

Dr. med. Eva Ebnöther,
Zollikon

Illustrationen

Daniel Haldemann, Wil SG

Herausgeberin

Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40
Postfach 8219
3001 Bern
Telefon 031 389 91 00
www.krebsliga.ch

© 2010

Krebsliga Schweiz, Bern